

Infosheet

aus dem Salzburger EU-Verbindungsbüro Brüssel

Juncker will neue Strukturen für das Kommissionskollegium und für die Brüsseler Behörde

Am 10. September 2014 hat der designierte Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker (Luxemburg, EVP) seinen Vorschlag für das Kommissionskollegium, in dem der EU-Kommissionspräsident und die 27 EU-KommissarInnen regelmäßig tagen, vorgelegt.

Grundlage der Verhandlungen für Besetzung und Strukturen der neuen Europäischen Kommission (EK), deren Mandat 5 Jahre läuft, waren die vom designierten Kommissionspräsidenten Juncker vorgelegten politischen Leitlinien: Diese wurden am 15. Juli 2014 im neu gewählten Europäischen Parlament (EP) debattiert und Juncker wurde von den 750 EU-Abgeordneten aus den 28 Mitgliedstaaten gewählt.

Die Schwerpunkte der neuen Kommission kurzgefasst:

- die Wiedereingliederung von Menschen am Arbeitsmarkt zu annehmbaren Bedingungen,
- Ankurbelung der Investitionstätigkeit und der Kreditversorgung für die Realwirtschaft,
- ein digitaler Binnenmarkt, das Streben nach Energieversorgungssicherheit und eine verlässliche Außenpolitik.

Im neuen EK-Kollegium treten 6 VizepräsidentInnen und die Hohe Vertreterin der EU für Außen- und Sicherheitspolitik an die Seite des Kommissionspräsidenten. Sie fungieren als Teamköpfe im EK-Kollegium. In den Teams kooperieren die KommissarInnen, deren Fachportfolios jeweils relevant sind. So will die EK möglichst effizient auf die anstehenden Herausforderungen für die EU reagieren können. Gleichzeitig wird die Struktur der derzeit 33 Generaldirektionen und 11 Dienststellen der Europäischen Kommission und ihrer Agenturen auf das neue Kommissionskollegium zugeschnitten.

Österreichs designierter Kommissar Johannes Hahn (bisher Regionalpolitik), der für eine zweite Mandatsperiode in der Kommission nominiert wurde, soll das Portfolio Nachbarschafts- und Erweiterungspolitik übernehmen.

Als nächstes muss nun das Europäische Parlament seine Zustimmung zu Junckers Teamvorschlag erteilen. Zu diesem Zweck werden die designierten KommissarInnen von den zuständigen EP-Fachausschüssen voraussichtlich ab Ende September angehört.

Weiterführende Informationen:

[http://europa.eu/rapid/press-release MEMO-14-523_de.htm](http://europa.eu/rapid/press-release_MEMO-14-523_de.htm)